

I. N. 170. 615

KOBER & MARKGRAF
Verlagsbuchhandlung
in
Prag.

Herrn Dr. Gust. von Würzburg, Hofrath und
in Wien

Prag, 10. Januar 1861.

Hochw. verehrten Herrn,

verzeihen Sie, wenn ich - von Bekannten fast übersehen - erst heute
Witze komme Ihre gütige Zuschrift vom 2. d. M. zu empfangen.
Nach den Vereinbarungengrad derselben können wir nicht
andere als Ihnen bestimmen, dass ein obliquisches Festhalten
an der ursprünglich bestimmten Foyergahl und Satzweise:
Seuf, wofür eine auf diese hindrichende Abänderung des Werkes
den Erfolg und Zweck des letzteren wesentlich beeinträchtigen
würde, und demgemäß erklären wir uns für Unmöglichkeit
des Ganges, wie es jetzt vorliegt.

Indess sind wir geneigt Ihre Zugeständnisse be-
züglich der Satzweise dankbar anzunehmen, wenn es
ist nicht in Abrede zu stellen, dass ein beständiges Zu-
wachs an Volumen der Verkaufspreis des Werkes auf eine
Ziffer bringen würde, die der Verbreitung desselben we-
sentlich hinderlich sein müsste. Nicht nur sind die Arbeits-
lohn überall bedeutend gestiegen, auch die Papierpreise
haben, seit London der Kurs von 150 erreicht, eine Stei-
gerung von 20% erlitten; so dass die Herstellung
bevorstehend und in Folge der Konsequenz der Verkaufspreis
eines Buches auch im Inlande um circa 30% höher kommen.

Wird können die allgemeine Salami, unter einer Beschränkung
 leiden, berücksichtigt und deren Folgen, wie Erhaltung der
 Notwendigkeiten und Tauschverhältnisse der Einwirkung in
 allem Entschlichen, so ergibt sich nur selbst, dass ein
 möglichst niedriger Bücherpreis jedoch nicht als selbst gegeben
 ist, soll der Absatz nicht ganzlich auf Null bleiben.

Ich habe viele Bücher, verschiedener Art, mit diesem rein geacht-
 lichen Thema, um unsere Entschlüsse zu veröffentlichen,
 wannach wie gesonnen sind, die Werk in dem Format wie
 früher bestimmt, jedoch mit Bedruckschrift versehen zu lassen.
 Eine eine Miniaturs Ausgabe stimmen wird nicht, weil bei
 einer solchen nötigen Papier viel zu sparen, das
 Werk also schwerer werden muss; überdies die Veröffentli-
 chung genau dieser Arbeit in so kleinen Format dem Vorzug
 Theils aller Gebildeten und vieler gewiegten Bücherfreunde
 bezeugt; diese Klassen gewinnlos haben erfahrungsgemäss
 alle Publikationen in dem sog. Miniatursformat.

Schlusslich noch die Frage: fürchten Sie nicht auch, dass
 ein mit Farbe, wenn die Druck jedoch beginnt, in eine
 schämische Arbeit gerathen, wenn deren Folgen auch das
 beste Geistesprodukt verschlingen wird, ohne zu seiner
 verdienten Geltung gelangt zu sein? und wenn es unter
 diesen Umständen nicht gerathener, den Druck bis zum
 Herbst aufzuschieben, wo unsere politische und soziale



Sammer, so oder so" zu irgendeinem Abschlusse gelangt sein muss?
 Die letztere Ansicht theilen Sie wahrscheinlich gleichfalls, wenn
 Sie also meinen Vorschlag für keine Anstalt oder deren
 Wiederhalten, sondern als eine Vorsicht annehmen, die unser
 gegenseitiges Interesse zum Grunde hat.

Daher ich Ihnen freundlichen Entlassungen darüber entgegen-
 sehe, bitte ich meine aufrichtigsten Gegenseitigkeit anzunehmen
 und mir auch ferner Ihre Wohlwollen zu bewahren, das ich
 die Ehe habe mit unermüdblicher Nachsicht zu sein

Ihre Wohlgeborenen

Ihre Wohlgeborenen

Lieber

Proctor
London 1854